Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

Nr. 125. Dienstag, 19. Februar. 1884.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 18. Febr. Der König hat den Professor an der technischen Hochschule in Darmstadt, Dr. Rodenberg, zum etatsmäßigen Professor an der königlichen technischen Hochschule in Hannover ernannt; und dem Polizei-Sekretär Zitzke zu Danzig den Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

Der General-Staatskassen-Sekretär Neubauer ist zum Geheimen Registrator bei dem Finanzministerium befördert worden. Der bei dem Finanzministerium angestellte Geheime Kanzleisekretär Gau ist zum Kassensekretär bei der General-Staatskasse ernannt worden. Der Regierungs-Zivilsupernumerar Rothe aus Frankfurt a. O. ist bei der General-Staatskasse als Kassensekretär angestellt worden.

Bei dem Ministerium des Innern ist der Geheime Kanzlei-Assistent Pukas zum Geheimen Kanzlei-Sekretär ernannt worden.

Der Regierungs-Baumeister Roßkothen in Frankenberg ist als königlicher Kreis-Bauinspektor daselbst angestellt worden. Der Regierungs-Baumeister Peters in Potsdam ist zum königlichen Land-Bauinspektor ernannt und demselben eine technische Hilfsarbeiterstelle bei der königlichen Regierung daselbst verliehen worden. Der Regierungs-Baumeister Jonas in Liegnitz ist zum königlichen Bauinspektor ernannt und demselben die technische Hilfsarbeiterstelle bei der dortigen königlichen Regierung verliehen worden.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. Berlin, 18. Febr. Die Reise des russischen Militärbevollmächtigten Fürsten Dolgoruki nach Friedrichsruhe wird mit der Angelegenheit der Dislokation einer starken russischen Truppenmacht an der deutschen Grenze in Verbindung gebracht; die heute Vormittag verbreitete Nachricht, daß auch der Kriegsminister von Bronsart sich nach Friedrichsruhe begeben habe, konnte jener Auffassung natürlich nur um so mehr Glauben verschaffen. Es ist authentisch bekannt, daß bei der Anwesenheit des russischen Ministers v. Giers in Friedrichsruhe und Berlin die lebhaften Friedens- und Freundschafts-Versicherungen desselben zwar mit entsprechender Befriedigung deutscherseits aufgenommen wurden, aber daß kein Hehl daraus gemacht wurde, wie man in Deutschland einen Widerspruch zu solchen Betheuerungen in einer Truppen-Ansammlung an der deutschen Grenze erblicke, welche den Eindruck mache, als ob die russische Regierung jederzeit in der Lage sein wolle, die deutschen Grenzprovinzen zu überfallen. Man nimmt an, daß dieser, dem Herrn v. Giers damals ganz offen gemachte Vorhalt die Ursache des dem russischen Militärbevollmächtigten ertheilten Auftrags, nach Friedrichsruhe zu gehen, war, daß er nicht blos abermals allgemeine Friedensversicherungen zu überbringen, sondern auf die Angelegenheit der Truppendislokation offiziell einzugehen hatte. — Die an dieser Stelle mehrfach berührte Aktion der Polizei resp. der Regierung gegenüber der unter der Firma der „Arbeiterpartei" trotz des Sozialistengesetzes sich wieder regenden sozialdemokratischen Agitation weist allmälig bestimmte Züge auf. Es ist früher hervorgehoben worden, daß man die Versammlungen gewähren ließ, so lange sie sich mit den kommunalen Fragen oder mit der Ausführung des Krankenkassengesetzes beschäftigten, daß sie dagegen bei Abschweifungen auf das allgemeine politische Gebiet, namentlich auf das der nächsten Reichstagswahlen, aufgelöst wurden. Gestern ist die diesem Verhalten zu Grunde liegende Tendenz noch bestimmter hervorgetreten: es ist die Abhaltung einer Versammlung, in welcher der Schlosser Görki, einer der sozialdemokratischen Stadtverordneten, einen Vortrag über die „Ziele der Arbeiterbewegung" halten sollte, vor dem Beginn polizeilich verboten worden. Nach dieser Richtung hin wird also das Sozialistengesetz wieder mit aller Strenge aufrecht erhalten; und wenn die Herren Görki und Genossen auch vor der schlimmsten Konsequenz solcher Handhabung des Gesetzes, vor der Ausweisung sich sicher fühlen können, da Herr v. Puttkamer die kommunale Opposition nicht schwächen wird, so läßt das Vorgehen der Polizei doch die Irrthümlichkeit der gelegentlich laut gewordenen Ansicht erkennen, daß die Regierung thatsächlich einen Uebergangszustand schaffen wolle, durch welchen man, trotz nochmaliger Verlängerung des Sozialistengesetzes, doch allmälig, ohne bedenklichen Sprung, von dem jetzigen Ausnahme-Zustande zur Geltung des gemeinen Rechtes auch für die sozialdemokratische Partei gelangen könnte. So weit scheinen die staatsmännischen Berechnungen des Herrn v. Puttkamer, der thatsächlich die Anwendung des Sozialistengesetzes leitet, nicht zu reichen. Unter diesen Umständen kann man gespannt auf das Schicksal des sozialdemokratischen Blattes sein, welches im nächsten Monat hier, und zwar, wie die Führer der Partei versichern, „in großem Styl", erscheinen soll. — Die am Sonnabend erfolgte Annahme des § 1 des Kapitalrentensteuer-Entwurfes in der Steuerkommission bedeutete durchaus nicht die definitive Zustimmung selbst nur einer Mehrheit der Kommission zu dem Projekt; das Zentrum, welches bei dieser Abstimmung über die Art, wie eventuell, im Falle der späteren prinzipiellen Annahme desselben, diese Steuer einzurichten wäre, den Ausschlag für den Paragraphen gab, hat sich seine schließliche Entscheidung diplomatisch vorbehalten. Wie schwer es ihm werden würde, dieselbe am Ende zu Gunsten des Projektes abzugeben, das hat sich auch heute wieder bei der Weiterberathung in der Kommission gezeigt, wo betreffs des Abzugs etwaiger Schuldzinsen von den Kapitalrenten schließlich aus Verlegenheit ein Beschluß gefaßt wurde, der sicherlich nur wenige Mitglieder der Kommission befriedigte.

— Der Ausschuß des Zentralverbandes deutscher Industrieller hat sich auch mit der Kapitalrentensteuer befaßt. In Bezug auf den Gesetzentwurf über die Kapitalrentensteuer wurde beschlossen:

1. Der Zentralverband deutscher Industrieller erachtet den Wegfall der dritten und vierten Staatssteuerstufe bei der gegenwärtigen Vertheilung der Steuerlasten in Preußen für ungerechtfertigt, weil die hierbei in Betracht kommenden Steuerpflichtigen im Allgemeinen in der Lage sind, eine wenn auch geringe direkte Steuer zu entrichten.

Bei der von der Regierung vorgebrachten Motivirung ihres Antrags liegt außerdem die Gefahr nahe, daß in Konsequenz der vorgeschlagenen Maßregel die Steuerpflichtigen der dritten und vierten Stufe früher oder später auch von den direkten Kommunalsteuern befreit werden müssen. Die Folge hiervon würde sein, daß die Steuerlast in vielen Gemeinden für die Bevölkerung eine unerschwinglich hohe werden müßte.

2. Die vorgeschlagene Besteuerung der Aktiengesellschaften, der Kommanditgesellschaften auf Aktien und der Bankgeschäfte wird in Verbindung mit der Besteuerung der Kapitalrente in sehr vielen Fällen so außerordentlich hohe Steuerbelastungen ergeben, daß die Gefahr einer wesentlichen Lähmung des Unternehmungsgeistes unabweislich erscheint. Es ist zu befürchten, daß alsdann die Lage der arbeitenden Klassen aus den unteren Steuerstufen in weit höherem Grade verschlechtert werden würde, als der vorgeschlagenen Steuer-Entlastung entspricht.

3. Insofern eine stärkere Heranziehung des fundirten Einkommens mit Rücksicht auf dessen größere Leistungsfähigkeit stattfinden soll, erscheint ein Unterschied zwischen Kapitalrente und zwischen Pacht- und Miethsgeldeinnahmen nicht gerechtfertigt.

— Wie man dem „Berl. Tgbl." aus Braunschweig schreibt, wird dort demnächst (wahrscheinlich im März) ein außerordentlicher Landtag einberufen werden. Es ist zwar noch nicht offiziell gemeldet, welche Vorlagen demselben gemacht werden sollen, doch wird es sich unzweifelhaft um Erledigung der schwebenden Eisenbahnfragen, bezw. Genehmigung des mit Preußen abgeschlossenen diesbezüglichen Vertrages handeln. Die Grundzüge dieses Vertrages sollen, wie verlautet, die sein, daß die braunschweigische Bahn vollständig an Preußen übergeht, und daß dagegen Preußen für die projektirten Sekundärbahnen, wenn auch nicht ganz nach dem ursprünglichen Plane und mit gewissen Modifikationen, die erforderliche Konzession für das preußische Gebiet ertheilt.

Wien. Das „Berliner Tageblatt" erhält ein Privattelegramm seines Wiener Korrespondenten folgenden Wortlautes: „Ich erhalte soeben von sonst bewährter Seite die Mittheilung, daß Kaiser Alexander von Rußland binnen kurzer Zeit nach Wien kommt, um dem Kaiser Franz Josef einen Besuch abzustatten."

Paris, 16. Febr. Herr Clémenceau hat gestern Abend Paris verlassen, um sich über Calais nach London zu begeben. Die „Justice" schreibt: „Herr Clémenceau wünsche die Umstände zu prüfen, unter denen verschiedene parlamentarische Enquêten in England analog der veranstaltet wurden, mit der die Kommission der 44 betraut ist. Das ist in der That die dringendste Arbeit, denn vor Allem muß man die Art und Weise kennen, wie im Auslande große Enquêten über die Arbeiterfrage mit gutem Erfolge durchgeführt wurden." — Herr Richard Waddington, Bruder des Botschafters der Republik in London und Mitglied der Enquête-Kommission, begiebt sich zu demselben Zweck nach der englischen Hauptstadt.

Eingetroffene Depeschen melden den Tod eines jungen Forschungsreisenden G. Roth in einer Stadt Ober-Egyptens; derselbe war von der Gesellschaft für Handels-Geographie in St. Gallen mit der Erforschung des Sudans betraut worden. Herr Roth war dem Mahdi in die Hände gefallen, der ihn durch einige Zeit bewachen ließ. Nachdem es ihm gelungen war, zu entfliehen und Ober-Egypten zu erreichen, fiel der junge Gelehrte hier dem Fieber zum Opfer.

Paris, 17. Febr. In einer heute stattgehabten von etwa dreitausend Personen besuchten Versammlung der Bonapartisten und Jeromisten wurde durch Akklamation ein Antrag angenommen, in welchem die Revision der Verfassung und die Ernennung einer konstituirenden Versammlung gefordert und gleichzeitig verlangt wird, der Bevölkerung wieder das Recht zu geben, das Staatsoberhaupt direkt zu wählen. — Die Abendblätter erklären es für unbegründet, daß die Minister des Innern und der Justiz beabsichtigten, wegen der gestrigen Abstimmung der Kammer über das Amendement Goblet ihre Entlassung zu nehmen. Die Regierung habe keineswegs bei der Abstimmung die Vertrauensfrage gestellt.

Rom, 18. Febr. Ueber den bereits gemeldeten Vorfall zwischen Montalto und Corneto liegt eine in den Journalen „Popolo Romano" und „Opinione" veröffentlichte Depesche des Bürgermeisters von Corneto vor, welche besagt, daß in der Nacht vom 16. zum 17. d. M. auf der Grenze des Gebietes von Corneto gegen Toskana hin von Seiten einiger Unbekannten beabsichtigt wurde, ein Attentat auf den Hofzug bei dessen Vorüberfahrt zu begehen. Der Karabinier Varichio verhinderte die Ausführung dieses Planes, indem er die Leute zwang, sich zurückzuziehen. Der Kommunalrath von Corneto versammelte sich sofort gestern und beschloß einstimmig, feierlich gegen das Attentat zu protestiren und dem Karabinier Varichio 500 Frcs. Belohnung zu gewähren. — In der Deputirtenkammer ersuchte Nordini um Details über den Vorfall auf der Bahnstrecke zwischen Montalto und Corneto in der Nacht vom 16. zum 17. d. M. In Vertretung des erkrankten Ministerpräsidenten Depretis erklärte der Minister der öffentlichen Arbeiten, Genala:

Am 17. d. M., Morgens 2½ Uhr, als der Hofzug die genannte Strecke passiren mußte, griffen 4 mit Gewehren bewaffnete Individuen den auf dieser Strecke dienstthuenden Gendarmen an. Dieser gab mehrere Revolverschüsse ab und scheint eines jener Individuen verwundet zu haben, denn es wurde ein blutiges Taschentuch gefunden. Außerdem wurde eine mit Explosionsstoff gefüllte und mit einem angezündeten Zünder versehene Flasche aufgefunden, welche die Individuen auf der Flucht von sich geworfen hatten. Weitere Nachrichten habe die Regierung nicht. Die Recherchen würden auf das Eifrigste fortgesetzt, um zu ergründen, ob es sich um ein beabsichtigtes Attentat gehandelt habe, wie man vermuthe. Nordini erklärt sich durch diese Auskunft zufrieden gestellt. Minghetti ersucht die Regierung, der Kammer unverzüglich weitere Nachrichten über den Charakter und die Tragweite, welche dem Vorfall Seitens der Regierung beigelegt würde, mitzutheilen. Genala sagt dies zu.

Im Senate wünschte Finali Aufklärungen über den Vorfall bei Corneto. Der Minister Genala erklärte, es sei auf der Bahnstrecke zwischen Montalto und Corneto ein Gendarm angegriffen worden. Im Uebrigen theilte der Minister dieselben Details mit, wie in der Deputirtenkammer und fügte hinzu, es sei noch nicht festgestellt, wie der Vorfall aufzufassen sei. Vielleicht habe es sich nur um einen Angriff auf den Gendarmen gehandelt. Finali spricht im Namen des Senats den Wunsch aus, daß dem so sein möchte und daß festgestellt würde, daß es sich nicht um ein verabscheuungswürdiges Attentat gehandelt habe.

Petersburg, 14. Febr. Als Ergänzung der Mittheilung über die in Kurzem bevorstehende Eröffnung einer von französischen Kapitalisten in Petersburg gegründeten „Russischen Bank zur Unterstützung der landwirthschaftlichen, industriellen und kommerziellen Entwickelung" schreibt man, daß an der Spitze der Gründer u. A. der Direktor der Paris-Niederländischen Bank, Charles Sauter, und der bekannte Bankier in Tours, Eugène Houène, stehen werden. Gleichzeitig mit dem Gesuche um Konzessionirung der Bank haben die Gründer derselben auch gebeten, Filialen und Agenturen in den größeren Handels- und Industriezentren Rußlands eröffnen zu dürfen und sollen bei Eröffnung der Bank in Petersburg auch Filialen in Moskau, Riga, Warschau und Odessa, und Agenturen in Charkow, Kiew und Nishni-Nowgorod eingerichtet werden. Allen diesen Filialen und Agenturen werden die nachfolgenden Operationen gestattet sein: a. Gewährung von Darlehen und Krediten auf nicht länger als 9 Monate gegen Verpfändung von Connoissements, Warrants, Staatspapieren, Aktien, Obligationen und Pfandbriefe; b. die Annahme von jeglicher Art landwirthschaftlicher Produkte zur Aufbewahrung und ihr Verkauf an dritte Personen; c. der Bau von Waarenspeichern, Magazinen und Docks zur Aufbewahrung landwirthschaftlicher Produkte; d. die Diskontirung russischer und ausländischer Wechsel, die in nicht länger als 9 Monaten fällig sind.

Locales und Provinzielles.

Posen, 19. Februar.

r. Der Hauptverein der deutschen Luther-Stiftung in der Provinz Posen hat unter dem 11. Januar d. J. folgenden Aufruf an die evangelischen Christen der Provinz Posen erlassen:

„Theure evangelische Mitchristen! Das Jahr des Lutherfestes liegt hinter uns und hat uns Segen gebracht in Kirche und Schule. Als einen solchen müssen wir es auch erachten, daß sich in Leipzig auf Anregung vieler christlicher Männer Deutschlands ein Verein gebildet hat, der es sich zur Aufgabe macht, gleich dem Gustav-Adolf-Verein für Kirche und Schule dauernd Wohlthaten zu spenden. Es ist eine offenkundige Thatsache, daß die Familien evangelischer Pfarrer und Lehrer gar oft in die größte Noth gerathen, namentlich wenn für die heranwachsenden Kinder, Söhne und Töchter, gesorgt werden soll. Diesen Nothstand haben jene Männer in Leipzig tief empfunden; ihm möchten sie abhelfen. Der neue Zentralverein der Deutschen Lutherstiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Andenken unsers großen Reformators dadurch zu ehren, daß er evangelischen Pfarrern und Lehrern bei der Erziehung ihrer Kinder thätig helfen will. Das kann aber nur geschehen, wenn im ganzen deutschen Vaterlande die Hände sich für den Verein regen. Es hat sich daher in Posen ein Hauptverein für unsere Provinz gebildet, der in dem Sinne des Zentralvereins thätig sein will. Der Posener Hauptverein beabsichtigt, die Noth in der Provinz zunächst durch eigene, sodann durch Inanspruchnahme der Mittel des Zentralvereins zu mildern, und ladet nun alle evangelischen Christen ein, Mitglieder der Deutschen Luther-Stiftung zu werden. In den verschiedenen Gegenden (Diözesen) unserer Provinz werden sich Zweig- oder Lokalvereine bilden, welche die Gaben der Mitglieder uns übermitteln und die vorhandenen Nothstände zu unserer Kenntniß bringen. Theure Glaubensgenossen! Wir sind dessen gewiß, daß die Lutherstiftung gerade für unsere Provinz von unermeßlichem Segen sein wird. Ist bei uns die Noth doch größer als in anderen Provinzen! Wir wollen eine wirksame Hülfe zu rechter Zeit den Männern bringen, die

oft in äußerer Noth sind, weil sie auf den Erwerb von irdischen Gütern ihre Gedanken nicht richten können und wollen. Wer die Wohlthaten erkennt, die uns Gott der Herr durch unsere evangelische Kirche und Schule erwiesen, und Ihm dafür danken will, der trete der Lutherstiftung bei und wirke für sie!

Der Vorstand des Hauptvereins der deutschen Lutherstiftung in der Provinz Posen.
von der Gröben, Konsistorial-Präsident, Vorsitzender. Baldamus, Seminar-Direktor. Gericke, Rektor der Mittelschule, Schatzmeister. D. Geß, General-Superintendent, stellvertret. Vorsitzender. Grundschöttel, Ober-Regierungsrath. Hagens, Senats-Präsident. Meinke, Divisions-Pfarrer, Schriftführer. Polte, Provinzial-Schulrath. von Sommerfeld, Regierungs-Vizepräsident.

— [Die Handlungsreisenden unter polizeilicher Kontrolle.] Von einem Freunde unseres Blattes wird uns die nachfolgende an einen Kaufmann in der Provinz ergangene Verfügung mitgetheilt:

N., den 2. Februar 1884.

Mit Bezugnahme auf den bei dem königlichen Landrathsamte in N. gestellten Antrag um Ertheilung einer Legitimationskarte für Ihren Reisenden Herrn B. werden Sie hiermit benachrichtigt, daß Herr B. gemäß § 57 ad 1 der Gewerbeordnung nachweisen muß, daß er mit keiner ansteckenden Krankheit behaftet ist. Ew. Wohlgeboren wollen ev. das ärztliche Attest dem königl. Landrathsamte einreichen.

N. N.,
Bürgermeister.

Z. **Der Kommers Alter Burschenschafter** der Provinz Posen welcher am 16. d. Mts. im Saale des Vereins für Geselligkeit gefeiert wurde, war in diesem Jahre zahlreicher besucht, als im vorigen. Die Burschenschafter von 14 deutschen Universitäten waren durch nahe an 40 Theilnehmer vertreten, deren Semesterzahl sich zwischen 6 und 66 bewegte. Die alte Breslauer Burschenschaft der Raczeks hatte 4 ihrer aktiven Mitglieder entsendet. Es ist der Festkommission nachzurühmen, daß sie ihre Aufgabe, das Fest zu einem abgerundeten zu machen, aufs Beste erfüllt hat. Der Saal war mit Guirlanden und zahlreichen, von der Bonner Fahnenfabrik gelieferten Fahnen und Wappenschildern, sowie mit studentischen Erinnerungsbildern reich und geschmackvoll dekorirt. Die Auswahl der Gesänge, deren Instrumentirung für das Orchester von Festtheilnehmern besorgt worden war, ließ einen leitenden Gedanken deutlich erkennen. — Der Zweck des Abends, sich in den Jugendtraum zurückzuversetzen, fand im ersten Liede Ausdruck:

„Versenkt in's Meer der jugendlichen Wonne
Lacht uns der Freuden hohe Zahl".

Aus den vier nächsten Liedern leuchteten die Sterne des deutschen Burschenschafters:

Das deutsche Vaterland:
„Deutschland, Deutschland über Alles,
Ueber Alles in der Welt".

Deutsches Lied und deutsche Liebe:
„Ist ein Land, es heißt Italia,
Blüh'n Orangen und Zitronen,
Singe! sprach die Römerin,
Und ich sang nach Norden hin:
Nur in Deutschland
Da muß mein Schätzlein wohnen".

Deutscher Trunk:
„Hier sind wir versammelt zum löblichen Thun,
Drum Brüderchen ergo bibamus."

Deutsche Ehre:
„Seht ihn blinken in der Linken,
Diesen Schläger, nie entweiht,
Ich durchbohr den Hut und schwöre:
Halten will ich stets auf Ehre,
Stets ein braver Bursche sein."

Zwischen dem ersten und zweiten Liede hielt Herr Oberlehrer Collmann die Festrede, der wir folgenden Hauptgedanken entnehmen: Vivat academia, es lebe die deutsche Hochschule, die sich von den Universitäten anderer Länder darin unterscheidet, daß sie in der philosophischen Fakultät ein Bindeglied zwischen den einzelnen Fakultäten geschaffen hat. Und wenn einer einseitigen Fachbildung hierdurch noch nicht ganz vorgebeugt sein sollte, so hat die deutsche Studentenschaft diese Gefahr durch die Einigung in der studentischen Verbindung ganz beseitigt. Die deutsche Burschenschaft ist keine politische Verbindung; ihr Einigungspunkt ist die Pflege des nationalen Gedankens, und Pflicht des Alten Burschenschafters bleibt es, diesen Gedanken, jeder in seinem Wirkungskreise, Geltung zu verschaffen. — Im Schlußliede gelobten denn auch die alten und jungen Burschen, daß sie diesem Gedanken treu bleiben wollten:

Allein, des rechten Burschenherz
Kann nimmermehr erkalten,
Im Ernste wird, wie hier im Scherz
Der rechte Sinn stets walten.
Klingt an, und hebt die Gläser hoch:
Die alten Burschen leben noch,
Noch lebt die alte Treue.

Daß das schöne Fest allseitig befriedigt hatte, bewies der Frühschoppen, der trotz seiner üblen Beleumundung doch am anderen Tage zahlreich besucht war und viele herrliche Blüthen heiteren Scherzes und geistreichen Humors zeitigte.

r. **Die Hilfskassen der Gewerkvereine.** Zu dem in Nr. 88 unserer Zeitung enthaltenen Artikel über die hiesigen Krankenkassen ohne Beitrittszwang wird uns von dem Vorstande des Ortsverbands der hiesigen Gewerkvereine Folgendes zur Ergänzung mitgetheilt: Die Anzahl der hiesigen Ortsvereine beträgt gegenwärtig 8 mit zusammen 498 Mitgliedern; es sind das: der Ortsverein der Maschinen- und Metallarbeiter mit 146, der Ortsverein der Tischler und Berufsgenossen mit 115, der Ortsverein der Maurer und Steinhauer mit 31, der Ortsverein der Schuhmacher und Lederarbeiter mit 71, der Ortsverein der Schneider und verwandten Berufsgenossen mit 26, der Ortsverein der Zimmerer mit 45, der Ortsverein der Stuckateure und Bildhauer mit 22, der Ortsverein der Böttcher mit 42 Mitgliedern. Die Gewerkvereins-Hilfskassen leisten ihren Mitgliedern eine Geldunterstützung, je nach der Beitragsleistung, von 6 M., 9 M., 12 M, 15 M. per Woche, sowie ärztliche Behandlung, und im Bedarfsfalle Bruchbänder und Brillen; außerdem erhält dasjenige Mitglied, das dem Medizinalverbande des Ortsverbandes beitreten will, und einen separaten kleinen Beitrag von wöchentlich 8 Pf. zahlt, dafür freie Medikamente, Bäder am Orte und sonstige Heilmittel, so daß also demjenigen Mitgliede, welches zugleich dem Medizinalverbande, beitritt die volle Geldunterstützung für sich und die Seinigen zum Lebensunterhalt während der Krankheit verbleibt. Fühlt sich ein Mitglied kränklich, will aber seine Berufsgeschäfte deshalb nicht einstellen, so genießt es ebenfalls freie Medikamente und ärztliche Behandlung; außerdem gewähren die Hilfskassen Unterstützung in außerordentlichen Nothfällen; ferner wird den Hinterbliebenen jedes Mitgliedes, welches der Begräbnißkasse angehört hat, ein Begräbnißgeld, je nach der Beitragsleistung, in Höhe von 60, 90 oder 120 M. gewährt. Dies sind die Hauptgrundzüge der gesetzlich anerkannten und zugelassenen, eingeschriebenen Gewerkvereins-Hilfskassen. Es ist zu unterscheiden zwischen lokalen und nationalen Krankenkassen; die letzteren sind die im ganzen deutschen Reiche verbreiteten eingeschriebenen Hilfskassen der Gewerkvereine; der Verband der deutschen Gewerkvereine zählt gegenwärtig über 30,000 Mitglieder. Die Frage, was die Gewerkvereine und deren Hilfskassen im Großen und Ganzen bezwecken, ist dahin zu beantworten: Zweck derselben ist der Schutz und die Förderung der Rechte und Interessen seiner Mitglieder in allen ihren Lebenslagen. Es ist daher Allen, die den Gewerkvereins-Hilfskassen noch fern stehen, zu empfehlen, sich denselben, sofern sie das 45. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, und einen Gesundheitsschein beibringen können, anzuschließen, ehe das Krankenversicherungsgesetz in Kraft tritt. Zur Erleichterung der Anmeldungen geben wir hiermit die Wohnungen der Kassirer der verschiedenen Berufe an:

Kassirer der Maschinenbauer: Hansen, Fischerei Nr. 13.
„ der Tischler: Reuß: Halbdorfstraße Nr. 41.
„ der Maurer: Scholz, Fischerei Nr. 5.
„ der Schuhmacher: Bloch, Mühlenstraße Nr. 14.
„ der Schneider: Hämmerling, Kl. Ritterstraße Nr. 2.
„ der Zimmerer: Wunsch, St. Martinstraße Nr. 26.
„ der Stuckateure: Aust, Mühlenstraße Nr. 36.
„ der Böttcher: Wienert, St. Adalberthof Nr. 6.

d. **Der frühere Wirth Matth. Palacz und dessen Gattin** feierten Sonntag, den 17. d. M., ihre goldene Hochzeit. In der St. Martinskirche wurde Vormittags 8½ Uhr in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums das Jubelpaar durch den Mansionar Staskiewicz nochmals eingesegnet, wobei nach kirchlichem Brauche dem Paare ein schwarzer Stab mit einem Kreuze überreicht wurde. Nach Anhörung der bestellten Messe fuhr alsdann das Paar nach Guczyn zurück, und begab sich in die Wohnung des Wirthes Martin Palacz, wo sich die Anverwandten und das Komite versammelt hatten. Das Paar wurde hier von Herrn Zientkiewicz, welcher gleichfalls im Moabiter Zellen-Gefängniß während der Jahre 1846—48 gesessen hatte, begrüßt; auch verlas derselbe zwei Beglückwünschungs-Schreiben von den Herren Wl. v. Bentkowski und v. Kosinski, welche ebenso, wie der Jubilar, Mitglieder des Abgeordnetenhauses gewesen sind und von denen der Erstere gleichfalls sich an den Aufständen im Jahre 1831 und 1846 als Mitkämpfer betheiligt hat. Im Namen des Komites händigte alsdann der Wirth Jeske aus St. Lazarus die von den Wirthen der Umgegend für das Jubelpaar gesammelte Ehrengabe ein, welche, wie der „Orendownik" mittheilt, 304 M. beträgt. Zu bemerken ist, daß Beglückwünschungs-Telegramme eingegangen waren: vom wissenschaftlichen Verein der polnischen Studirenden in Berlin von Frau Rittergutsbesitzerin v. Niegolewska auf Niegolewo ꝛc.; Graf Poninski-Wreschen hatte eine besondere Gabe an das Jubelpaar gesandt.

d. **Das Rittergut Kobylepole** nebst den dazu gehörigen Gütern Splawie und Szczepankowo, Eigenthum des Grafen Joseph Mycielski, ist auf 18 Jahre verpachtet worden, und zwar Kobylepole (1606 Morgen) an Herrn Wlad. Glabisz aus Pamiontkowo, Splawie und Szczepankowo (5600 Morgen) an Herrn Wize aus Dakow. Beide Pächter sind Polen.

△ **Aus dem Kreise Buk,** 16. Febr. [Kontrollversammlungen. Personalien. Viehkrankheit.] Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen in den Kompagniebezirken Neustadt b. P. und Grätz finden in den resp. Orten an nachbenannten Tagen statt: 1) im Bezirk der 3. Komp. Neustadt b. P. am 15 April Vorm. 9 Uhr in Chraplewo, Nachm. 2 Uhr in Neustadt b. P.; am 16. April Vorm. 8 Uhr in Bolewitz, Nachm. 2 Uhr in Neutomischel; 2) im Bezirk der 4. Komp. Grätz am 1. April Vorm. 9 Uhr in Grätz, Nachm. 2 Uhr in Niemierzyce; am 2. April Vorm. 8 Uhr in Buk, Nachm. 2 Uhr in Opalenica, und zwar für die Reserven, die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen, die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten und sämmtliche Landwehrmannschaften ausschließlich Derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis zum 30. September 1872 eingetreten sind. — Für die Gemeinde Chmielinko ist der Eigenthümer Julius Neumann zum Schulzen und Ortssteuererheber gewählt und bestätigt worden. — Unter dem Rindvieh auf dem Dominium Trzciolka ist der Milzbrand erloschen und sind die polizeilich angeordneten Schutzmaßregeln aufgehoben worden.

.— **Wollstein,** 16. Febr. [Standesamtliches.] Der Herr Oberpräsident hat den Lehrer Herrn Klemt zu Tuchorze zum Standesbeamten und den Wirthschafts-Inspektor Herrn Rehfeld ebenfalls daselbst zu dessen Stellvertreter für den bisherigen Standesamtsbezirk Karna widerruflich ernannt und genehmigt, daß der Sitz des Standesamtes von Karna nach Tuchorze verlegt wird.

K. **Petzen-Hauld,** bei Moschin, 15. Febr. [Fünfzigjähriges Amtsjubiläum.] Der heutige Tag war für unsern Ort ein Tag der Freude; galt es doch den Tag, an dem unser hochverehrter Lehrer Herr Täubert heute vor 50 Jahren in das Lehramt eingeführt wurde, festlich zu begehen. In aller Stille hatte sich die Schulgemeinde würdig gerüstet. Die Gemeindevertretung, der Lokalschulinspektor, der Distriktskommissarius und viele Lehrer hatten sich eingefunden. Um 11 Uhr erschien der Herr Landrath des Kreises Schrimm. Nach einem einleitenden Gesange hielt Herr Pastor Kroschel eine Ansprache und der Herr Landrath heftete im Namen des Kaisers an die Brust des Jubilars den Adler zum Hohenzollernschen Hausorden und überreichte dem Jubilar als Geschenk der königlichen Regierung 100 M. Im Namen der Kollegen sprach Herr Tlustek und übergab mehrere sehr praktische Geschenke. Der Rittergutsbesitzer und Patron der Schule, Herr Lieutenant Lehmann auf Nitsche, überreichte im Namen der Schulgemeinde eine sehr werthvolle goldene Uhr nebst massiv goldener Kette. Der Jubilar dankte mit tiefbewegter Stimme. Ein Gesang schloß den offiziellen Akt.

Bomst, 17. Febr. [Beleuchtung. Kartoffeltransport. Toller Hund.] Durch das Aufstellen von zwei neuen Straßenlaternen hat sich die Straßenbeleuchtung hiesiger Stadt wieder um etwas verbessert; wir sind jetzt im Besitze von im Ganzen 12 Laternen, deren Erleuchtung jährlich der Stadtgemeinde 100 M. kostet. Erwünscht würde es nun noch sein, wenn die Vertreter der Stadt sich bewegen ließen, auch die Mittel zur Beschaffung von noch 2 Laternen für den hier von der Stadt nach dem Bahnhof führenden Weg zu bewilligen, da derselbe im Finstern bei Ueberschwemmungen schwer zu passiren und es schon vorgekommen ist, daß Reisende, welche vom hiesigen Bahnhof kamen, solchen verfehlt und ins Wasser gerathen sind. Eine von Seiten des hiesigen Bürgermeisters der Stadtverordneten-Versammlung in dieser Beziehung gemachte Vorlage ist von derselben abgelehnt worden. — Das Kartoffelgeschäft hat sich seit einiger Zeit hier recht lebhaft entwickelt, trotzdem die Preise gedrückt sind und die Produzenten auf Besserung hoffen. Als Absatzgebiet ist Oberschlesien und die hiesige Provinz zu nennen. Für rothe Kartoffel — Fabrikwaare — werden pro 50 Klgr. 1,45 bis 1,50 Mark und desgleichen für weiße 1,25 bis 1,30 Mark gezahlt. In Speisekartoffel ruht das Geschäft. — In der hiesigen Forst Laske ist von dem Förster Rau ein anscheinend toller Hund getödtet, welcher in den Ortschaften Kranz und Brausendorf Personen gebissen haben soll.

Labischin, 15. Febr. [Personalien. Tollwuth.] Der Wirthschaftsinspektor Freer zu Sierneczek ist durch das Landrathsamt zum Ortsvorsteher daselbst bestellt worden. Der Besitzerssohn Hermann Scherbarth aus Hopfengarten ist als Vollziehungsbeamter für die Gemeinde Hopfengarten mit Seekrug und Mochelkenberg gewählt und bestätigt worden. Der Inspektor Gustav Fredrich zu Birkhausen ist zum Gutsvorsteher dieser Ortschaft durch das Landrathsamt bestellt worden. Der Gastwirth Karl Höft zu Feyerland ist zum Vollziehungsbeamten dieser Gemeinde gewählt und durch den Herrn Distriktskommissarius vereidigt worden. An Stelle des Käthners Joseph Rybarczyk in Dzidno ist der Besitzer Karl Jahns ebendaselbst zum wechselnden Mitgliede des Schulvorstandes bei der paritätischen Schule zu Dzidno gewählt und bestätigt worden. — Am 20. Januar cr. hat sich in kgl. Brühlsdorf ein der Tollwuth verdächtiger Hund gezeigt und Menschen gebissen. Es ist deshalb die Festlegung aller Hunde in kgl. Brühlsdorf und den gefährdeten Ortschaften Groß- und Klein Neudorf, Eichenau, Kirschgrund mit Leschütz und Kleinwalde auf die Dauer von 3 Monaten durch die zuständige Polizeibehörde angeordnet und auch bestimmt worden, daß frei umherlaufende Hunde innerhalb des gefährdeten Distrikts sofort zu tödten sind.

∓ **Inowrazlaw,** 17. Febr. [Prämie. Wahlen. Viehkrankheiten. Einführung. Theater. Auszeichnung.] Die Provinzial-Feuer-Sozietäts-Direktion zu Posen hat derjenigen Person, welche den vorsätzlichen Anstifter des am 17. Dezember 1883 zu Rycarzewko diesseitigen Kreises stattgehabten Brandes ermittelt und solche Beweismittel und Thatsachen zur Anzeige bringt, daß der Verbrecher der That überführt und gerichtlich bestraft werden kann, eine Prämie im Betrage von 300 Mark zugesichert. — Gewählt sind für den neugegründeten Schulzirkel Güldenhof der Schulze Friedrich Schmidt zu Güldenhof, der Molkereivorsteher Rudolf Colberg zu Güldenhof, der Rittergutsbesitzer Hinrichsen zu Rucewo, der Gutsbesitzer Franz Kunckell zu Krenzoly als Schulvorsteher, der Büdner Franz Schmidt zu Güldenhof als Schulkassenrendant; ferner wurden gewählt: die Wirthe Ignatz Wielich und Kasimir Lewandowski zu Rombino zu Schulvorstehern des neugegründeten Schulzirkels Rombino. — Unter dem Rindvieh des Wirthes Franz Chudzinski in Rzadkwin und unter dem Rindvieh des Dominiums Piaski ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Dominiums Wroble ist erloschen Ende vorigen Monats hat sich in königl. Brühlsdorf ein der Tollwuth verdächtiger Hund gezeigt, der Menschen gebissen hat. — Am 11. d. Mts. fand hierselbst in Gegenwart des Kreisschulinspektors Superintendenten Schönfeld durch den Lokalschulinspektor Rektor Sckell die Einführung der Lehrer Kominowski, Maronski und Kroll statt, die in der letzten Zeit in das Lehrerkollegium der hiesigen Simultanschule eingetreten sind. — Die Theatergesellschaft des Direktors Franz Trauth, die bisher in Gnesen gastirte, trifft in den nächsten Tagen hier ein, um im Weiß'schen Saale einen Zyklus von Vorstellungen zu geben — Dem Grundbesitzer August Kirschbaum zu Rensdorf im Kreise Schubin ist das Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr verliehen worden.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin,** 18. Febr. [Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen 3654 Rinder, 9546 Schweine, 1480 Kälber, 7664 Hammel. — In Folge des ungewöhnlich großen Auftriebs konnten trotz der günstigen Witterung und trotz des ansehnlichen Exports die Preise des vorigen Montags bei Rindern nicht ganz gehalten werden. Schlächter und Exporteure benutzten die große Auswahl und zögerten mit dem Kauf. Es bleibt großer Ueberstand. Man zahlte für I. 56—60 M., II. 46—49 M., III. 40—43 M., IV. 35—38 M. per 100 Pfd. Fleischgewicht. — Auch das Schweinegeschäft verlief bei verhältnißmäßig geringem Export sehr flau. Schwere Primawaare, reichlich vorhanden, wurde sehr wenig begehrt und schließlich zu Preisen für Sekundawaare abgegeben. Der Markt wird nicht geräumt. Es erzielten (bei erheblichem Preisrückgang) Mecklenburger ca. 44, Pommern und gute Landschweine 41—43, Senger 39—40, Serben, Moldauer und Bessarabier 36—41 M. per 100 Pfd. bei 20 pCt. Tara; Bakonier 44—46 M. per 100 Pfd. bei 45—50 Pfd. Tara per Stück. — Der reichlich starke Auftrieb an Kälbern verlangsamte auch hier den Handel und ließ keinen Preisaufschwung zu. Die vorigen Freitags-Preise blieben unverändert I. 46—55 Pfg., II. 30—44 Pfg. per Pfund Fleischgewicht. — Im Hammelgeschäft wurden, wenn dasselbe auch recht schleppend verlief, in einzelnen Fällen wenigstens etwas bessere Preise erzielt; geringere Waare war nur schwach vertreten. Der Markt wird nicht geräumt. I. brachte 44—50 Pfg., beste englische Lämmer bis 54 M., II. 35—42 Pfg. per Pfund Fleischgewicht.

V. **Ostdeutscher Zweigverein für Rübenzucker-Industrie.** Die dritte ordentliche Generalversammlung des gen. Vereins wird in Bromberg am 25. d. M. stattfinden. Neben verschiedenen betriebstechnischen Fragen stehen u. A. auf der Tagesordnung: Das Projekt einer Ostdeutschen Zuckerraffinerie, das Krankenkassengesetz, die Rübensteuerfrage, die Verwerthung der Zuckerrüben im Brandfalle ꝛc.

Vermischtes.

* **Ausstellung des Vereins deutscher Zeichenlehrer im Jahre 1884.** Der preußische Unterrichtsminister hat dem Vereine deutscher Zeichenlehrer für seine in der Pfingstwoche dieses Jahres projektirte Ausstellung von Schülerzeichenarbeiten und Lehrmitteln für den Zeichenunterricht das frühere Kunstausstellungsgebäude auf dem Kantianplatz zu Berlin bewilligt. Anmeldungen für die Ausstellung werden auch jetzt noch angenommen.

* **Blau gefärbte Postladung.** Nach einer Mittheilung aus Indien ist, wie die „D Verk. Ztg." schreibt, die gesammte Korrespondenz für Samarang, welche mit der englischen Mail Ende September v. J. im Briefbeutel von Brindisi in Batavia eintraf, blau gefärbt gewesen, und zwar größtentheils bis zur Unleserlichkeit selbst der Briefadressen. Ursache dieses Vorkommnisses war ein Päckchen mit Ultramarinkugeln, welches von einem Hamburger Hause, trotz des bestehenden ausdrücklichen Verbots, als „Waarenprobensendung" in den Briefverkehr war eingeschmuggelt worden. — Wenn man den unberechenbaren Schaden in Betracht zieht, welcher durch die Zerstörung von Briefen oder Briefaufschriften auf solche Weise angerichtet werden kann, so läßt sich die Rücksichtslosigkeit des Absenders, der, um unter möglichst billigem Porto Geschäfte zu machen, die wichtigsten Interessen Anderer aufs Spiel setzt, schwer begreifen. Dennoch soll es gar nicht selten vorkommen, daß abfärbende Substanzen, explosive Stoffe, ätzende Flüssigkeiten und ähnliche Sachen, welche die Korrespondenz gefährden, als Waarenproben und Mustersendungen mit der Post verschickt werden, und man wird es sicherlich der Post Dank wissen, wenn dieselbe solchem Mißbrauche mit möglichster Energie entgegentritt. Im internen Verkehr Englands sind bekanntlich Waarenprobensendungen abgeschafft.

* **Das Testament Lasker's** lautet bekanntlich dahin, daß der gesammte Nachlaß seinen 5 Geschwistern zufalle. Wie uns nun von gut unterrichteter Seite mitgetheilt wird, haben die Geschwister des Verstorbenen beschlossen, von jeder Theilung abzusehen. Die Bibliothek und Kunst-Sammlung — zusammen einen sehr hohen Werth repräsentirend — sollen dem Gewerbe-Museum in Berlin einverleibt werden und dort in einem künftig den Namen Lasker's tragenden Zimmer Aufstellung finden. Das hinterlassene Mobiliar wird nach Freiburg zu dem dort wohnenden Bruder des Verstorbenen verbracht. Dort werden einige Zimmer, die unbewohnt bleiben sollen, mit demselben möblirt werden. An sonstigem Vermögen hinterließ Lasker nichts, da er äußerst mildthätig war, und was er von seinem verhältnißmäßig sehr geringen Einkommen erübrigte, an arme Studenten, vielfach an verschämte arme Handwerksleute vertheilte.

* **Spiritistisches.** Schon seit längerer Zeit betrieb das amerikanische Medium Bastian, welcher durch die Schriften des Baron Hellenbach als Prophet der Spiritisten bekannt ist, in Wien sein Unwesen. Erzherzog Johann, den die Sache interessirte, veranstaltete drei Sitzungen in seiner Wohnung, wobei auch der Kronprinz Rudolph mit einigen destinguirten Personen zugegen war. Der Kronprinz, welcher der Sache auf den Grund kommen wollte, hatte in aller Stille einige Vorbereitungen zur Entlarvung getroffen. Gewöhnlich zerfallen Bastian's Sitzungen in zwei Abtheilungen. In der ersten Abtheilung saß das Medium mit anscheinend gefesselten Händen inmitten der Gäste in einem verdunkelten Zimmer. Plötzlich hörte man geheimnißvolle Töne, sah eine leuchtende Guitarre durch die Luft fliegen, fühlte kalte Hände in den Gesichtern und was dergleichen spiritistischer Humbug mehr ist. Die zweite Abtheilung sah sich weit interessanter an und gab auch dem scharfsinnigsten Beobachter ein anscheinend unlösbares Räthsel auf. Diesmal saßen die Gäste und das Medium getrennt; Letzteres befand sich in einem Nebenzimmer, welches nicht durch eine Thür, sondern nur durch einen Vorhang von dem Hauptraume abgeschlossen war. Während die Gäste im halbverdunkelten Zuschauerraume saßen und ein Freund des Mediums einige Akkorde auf einem Klavier an-

schlag, erschienen schattenhafte Gestalten, welche aus dem Nebenzimmer herangeschwebt waren. Sie waren stumm und erschienen bald weiß, bald schwarz, je nachdem ihr Herr und Meister, das Medium, es befahl. Denn das Medium, diesmal also Herr Bastian, blieb anscheinend im Nebenzimmer zurück, unbeweglich, in tiefsten magnetischen Schlaf versenkt, während die geisterhaften Gebilde seiner Kunst nach und nach erschienen. Wenn man ihn nach den Geister-Erscheinungen besuchte, lag er starr im Nebenzimmer; ein Arzt, der ihn untersuchte, erklärte seinen Zustand für hypnotisch. Jedermann mußte annehmen, daß er während der Geister-Erscheinungen seinen Platz nicht verlassen habe; die gegentheilige Annahme war eine sehr kühne, und keinesfalls konnte sie bewiesen werden. Als Herr Bastian nun am Montag in Gegenwart des Kronprinzen Rudolf und des Erzherzogs Johann denselben Spuk produziren wollte, gerieth er in eine Mausefalle. Durch einen dem allwissenden Herrn Bastian verborgen gebliebenen Mechanismus war nämlich zwischen dem Nebenzimmer und dem Zuschauerraume eine Geheimthür eingerichtet worden, die durch einen Ruck an einer Schnur in Aktion gesetzt werden konnte. Der Kronprinz und Erzherzog Johann dirigirten gemeinsam den geheimen Mechanismus, und im Augenblicke, da eine gespenstige Trauergestalt als Geist erschien, sauste die Thür zu. Der Geist — es war natürlich Herr Bastian selber — konnte nicht durch den Vorhang in sein Zimmer zurückschlüpfen, er war schmählich gefangen, und alle Gäste brachen in ein herzliches Gelächter aus, in welches das entlarvte Medium natürlich nicht einstimmte. Er oder „es" war unhörbar auf Socken ins Zimmer geschlichen; seine Schuhe fand man im Nebenzimmer. Es herrscht, wie man erzählt, in spiritistischen Kreisen große Niedergeschlagenheit über dieses Fiasko eines ihrer gefeiertesten Matadore, dessen große Geschicklichkeit bisher so vielen Demaskirungsversuchen getrotzt hatte.

Telegraphische Nachrichten.

Jena, 18. Febr. Der Chefpräsident des Thüringischen Oberlandesgerichts Freiherr von Egloffstein ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Wien, 18. Febr. Wie die „Politische Korrespondenz" meldet, soll heute in Paris der Handelsvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Frankreich als Meistbegünstigungsvertrag von unbestimmter Dauer mit beiderseitigem Kündigungsrecht unterzeichnet werden.

Christiania, 18. Febr. In der heutigen Sitzung des Reichsgerichts wurden die Verhandlungen in dem Prozesse gegen die Minister beendet. Zum Schluß hielt der Staatsminister Selmer noch eine kurze Rede an den Gerichtshof. Die Urtheilsfällung soll am 22. d. Vormittags beginnen, die Publikation des Urtheils wird voraussichtlich am 25. d. erfolgen.

Paris, 18. Febr. Der Senat nahm das Munizipalgesetz in erster Lesung an und setzte die Wahl eines lebenslänglichen Senators an Stelle Rumilly's auf den 28. d. M. fest.

Der „Temps" bemerkt, daß die gemeldeten Massacres in Annam bereits in den ersten Tagen des Januar stattgefunden haben, und daß die Führer der Uebelthäter von Mandarinen angestiftet worden seien. Vielleicht hätten dieselben in Folge von Instruktionen des Hofes von Hué gehandelt. Gerüchtweise verlaute, ein Vizekönig von China habe die Schwarzflaggen schon vor der Einnahme von Sontay angewiesen, alle Christen zu ermorden.

Rom, 18. Febr. Gutem Vernehmen nach sind die Gerüchte, daß der russische Botschafter am hiesigen Hofe, Baron v. Uexküll, eine andere Bestimmung erhalten werde, unbegründet; derselbe verbleibe in Rom. Der Vizekonsul Motta begiebt sich nach Spalato, um an Stelle von Zinks die Leitung des dortigen Konsulats zeitweise zu übernehmen.

Kairo, 17. Febr. Zu der Angelegenheit, betreffend die von einigen egyptischen Soldaten überreichte Petition, bestätigt Oberst Duncan, der mit der Untersuchung beauftragt ist, daß die Unterschriften unter der Petition gefälscht seien. In Folge einer an die Soldaten der egyptischen Armee gerichteten Aufforderung haben sich über 200 Mann zur Uebernahme des Dienstes als Kameelführer bei dem Expeditionskorps freiwillig gemeldet.

Hamburg, 17. Febr. Der Postdampfer „Allemannia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft hat, von Westindien kommend, heute Kap Lizard passirt.

Bremen, 18. Febr. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Hannover" ist am 13. d. M. in Montevideo eingetroffen.

Triest, 18. Febr. Der Lloyddampfer „Apollo" ist mit der ostindischen Ueberlandpost heute Vormittag aus Alexandrien hier eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Februar.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
18. Nachm. 2	767,5	SO mäßig	ganz heiter	— 0,0
18. Abnds. 10	766,4	O lebhaft	heiter	— 2,4
19. Morgs. 6	764,8	O mäßig	heiter	— 3,8

Am 18. Wärme-Maximum: + 0°2 Celf.
„ „ Wärme-Minimum: — 5°6 „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 18 Februar Morgens 2,50 Meter.
„ „ 18. „ Mittags 2,36 „
„ „ 19 „ Morgens 2,32 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 18. Febr. (Schluß-Course.) Still, anfangs fest, später abgeschwächt.

Lond. Wechsel 20,482. Pariser do. 81,125. Wiener do. 168,40. R.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 108½. R.-M.-Pr.-Anth. 126½. Reichsanl. 102¾. Reichsbank 148¾. Darmstb. 153½. Meining. Bk. 94½. Oest.-ung. Bank 712,25. Kreditaktien 266. Silberrente 67⅞. Papierrente 67½. Goldrente 85⅝. Ung. Goldrente 76. 1860er Loose 119, 1864er Loose 316,00. Ung. Staatsl. 222,00. do. Ostb.-Obl. II. 98⅝. Böhm. Westbahn 255⅝. Elisabethb. —. Nordwestbahn 152⅞, Galizier 247¾. Franzosen 262½. Lombarden 120½. Italiener —, 1877er Russen 91⅝, 1880er Russen 73½. II. Orientanl. 57⅝. Zentr. Pacific 110½. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57½. Wiener Bankverein 94⅝, 5% österreichische Papierrente 79⅞. Buschterader —. Egypter 67⅝. Gotthardbahn 96½.

Türken 9⅛. Edison 116. Lübeck-Büchener 156⅝. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —.

Nach Schluß der Börse: **Kreditaktien 265⅞. Franzosen 262⅜.** Galizier 247¾, Lombarden 120½, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 67⅞, Gotthardbahn —, Spanier —. Marienburg-Mlawka — 1880er Russen —.

Frankfurt a. M., 18. Febr. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 266½, Franzosen 263, Lombarden 120, Galizier 248, österreichische Papierrente —, Egypter 67⅞, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 96½, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungar. Goldrente —, II. Orientanleihe —. Marienburg-Mlawka —, Spanier —, Hessische Ludwigsbahn —, Lübeck-Büchener —. Mecklenburger —. Fest.

Wien, 18. Febr. (Schluß-Course.) Fest, still.

Papierrente 79,80, Silberrente 80,45, Oesterr. Goldrente 101,60, 6-proz. ungarische Goldrente 121,80. 4-proz. ung. Goldrente 90,40, 5-proz. ungar. Papierrente 87,85. 1854er Loose 123,00, 1860er Loose 135,70 1864er Loose 172,20 Kreditloose 173,00, ungar. Prämien 115,70. Kreditaktien 307,70. Franzosen 310,60. Lombarden 143,00. Galizier 293,50 Kasch.-Oderb. 146,70. Pardubitzer 149,00. Nordwestbahn 182,20. Elisabethbahn 229,50. Nordbahn 2680,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 111,30. Anglo-Austr. 114,50 Wiener Bankverein 106,70 Ungar. Kredit 309,80. Deutsche Plätze 59,30 Londoner Wechsel 121,45 Pariser do. 48,12. Amsterdamer do. 100,10 Napoleons 9,61½. Dukaten 5,67. Silber 100,00. Marknoten 56,30. Russische Banknoten 1,17½. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 177,70. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 188,00. Tramway 229,10. Buschterader —,— Oesterr. 5proz. Papier 95,00

Nachbörse: Ungarische Kreditaktien 307,75, österreichische Kreditaktien 306,50, Franzosen 311,00, Lombarden —, österr. Goldrente —,—, Silberrente —, 4proz. ungar. Goldrente 90,10, Galizier —, Elbthalbahn —, Nordbahn —, 5proz. österr. Papierrente —.

Wien, 18. Febr. Ungar. Kreditaktien 310,25, österreich. Kreditaktien 308,00, Franzosen 310,75, Lombarden 143,00, Galizier 293,50, Nordwestbahn —,—. Elbthalbahn 189,00, österr. Papierrente 79,82½, österreich. Goldrente —,—, 6proz. ung. Goldrente —,—, 5proz. do. Papierrente 87,85, 4proz. ungar. Goldrente 90,40, Marknoten 59,30, Napoleons 9,61, Wiener Bankverein 106,80. Fest.

Wien, 18. Febr. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 310,00, österreichische Kreditaktien 308,70, Franzosen 310,75, Lombarden 143,00, Galizier 293,75, Nordwestbahn 181,50, Elbthal 189,75, österr. Papierrente 79,75, do. Goldrente 101,60, ungar. 6 pCt. Goldrente 121,80, do. 4 pCt. Goldrente 90,55, do. 5 pCt. Papierrente 87,90, Marknoten 59,30, Napoleons 9,61½, Bankverein 106,80. Fest.

Paris, 18. Febr. (Schluß-Course.) Fest.

3proz. amortisirb. Rente 77,35 3 prozent. 76,17½, 4½ prozentige Anleihe 105,65, Italienische 5proz. Rente 92,32½, Oesterr. Goldrente 86, 6proz. ungar. Goldrente 102, 4 proz. ungar. Goldrente 75⅝, 5 proz. Russen de 1877 93, Franzosen 650,00, Lombard-Eisenbahn-Aktien 313,75, Lombard. Prioritäten 294,00, Türken de 1865 8,77½, Türkenloose 42,00, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 326,00, Spanier neue 60 5/16, Suezkanal-Aktien 2035, Banque ottomane 651, Credit foncier 1232,00, Egypter 340,00, Banque de Paris 835, Banque d'escompte 520,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,22½, 5proz. Rumänische Anleihe —.

Foncier Egyptien —,—.

London, 18. Febr. Consols 101 9/16, Italienische 5prozentige Rente 91¼, Lombarden 12⅝, 3proz. Lombarden alte —, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 87 5proz. Russen de 1872 86½ 5proz. Russen de 1873 86½, 5proz. Türken de 1865 8⅝, 4proz. fundirte Amerik. 126½, Oesterreichische Silberrente 66¾, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 75, Oesterr. Goldrente —, Spanier 60⅛, Egypter neue —, do. unif. 67⅛, Ottomanbank 15⅝, Preuß. 4proz. Consols 100½. Fest.

Suez-Aktien 80½. Silber —. Platzdiskont 3⅜ pCt.

London, 18. Febr. Preuß. Consols 100½, Consols 101 9/16, Türken 8⅝, 1873er Russen 86⅝, 6pCt. ungar. Goldrente 101½, 4pCt. ungar. Goldrente 74⅝, Egypter 67 1/16, Ottomanbank 15 1/16, Silber —, Lombarden —, Suezaktien —.

Petersburg, 18. Febr. Wechsel auf London 23 3/32. II. Orient-Anleihe 94¼. III. Orientanleihe 94¼. Privatdiskont — pCt. Neue Goldrente 164¼.

Produkten-Kurse.

Köln, 18. Febr. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 18,75, fremder 19,25, per März 17,95, per Mai 18,40, Juli 18,65. Roggen loco hiesiger 14,50, per März 14,05, per Mai 14,60, per Juli 14,70. Hafer loco 14,00. Rüböl loko 35,00, per Mai 34,00.

Bremen, 18. Februar. Petroleum (Schlußbericht). Fest. Standard white loco 7,80, per März 7,80 a 7,85, per April 7,90 a 7,95, per Mai 8,00 a 8,05, per August-Dez. 8,50. Alles bezahlt.

Hamburg, 18 Februar. (Getreidemarkt.) Weizen loco flau auf Termine fest, per April-Mai 176,00 Br., 175,00 Gd., per Mai-Juni 178,00 Br., 177,00 Gd. — Roggen loco flau, auf Termine fest, per April-Mai 134,00 Br., 133,00 Gd., per Mai-Juni 134,00 Br. 133,00 Gd. — Hafer fest. Gerste still. — Rüböl still, loco 66,00, per Mai 66,00 — Spiritus ruhig, per Februar 38¾ Br., per März 38¾ Br., per April-Mai 39½ Br., per Mai-Juni 39½ Br. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum fest, Standard white loco 8,25 Br., 8,15 Gd., per Februar 8,10 Gd., per März 8,10 Gd. — Wetter: Schön.

Wien, 18. Febr. (Getreidemarkt.) Weizen per Febr. 9,90 Gd., 10,00 Br., per Frühjahr 10,08 Gd., 10,13 Br. — Roggen per Frühjahr 8,17 Gd., 8,22 Br., pr. Mai-Juni 8,25 Gd., 8,30 Br. Mais per Mai-Juni 7,00 Gd., 7,05 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,47 G., 7,52 Br., per Mai-Juni 7,55 Gd., 7,60 Br.

Pest, 18 Febr. (Produktenmarkt.) Weizen loko fest, per Frühjahr 9,66 Gd., 9,68 Br., per Herbst 10,20 Gd., 10,22 Br. Hafer per Frühjahr 6,93 Gd., 6,95 Br. Mais per Mai-Juni 6,63 Gd., 6,65 Br. — Kohlraps —, per August-Sept. —. Wetter: Schön.

Paris, 18. Febr. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Febr. 23,40, per März 23,60, per März-Juni 24,25, per Mai-August 25,00. Roggen ruhig, per Febr. 15,50, per Mai-August 16,75. Mehl 9 Marques fest, per Febr. 49,25, per März 49,60, per März-Juni 50,75, per Mai-August 52,50. — Rüböl ruhig, per Febr. 77,75, per März 77,50, per März-Juni 77,00, per Mai-August 77,00. — Spiritus träge, per Febr. 44,75, per März 45,25, per März-April 45,75, per Mai-August 47,25. Wetter: Schön.

Amsterdam, 18. Febr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per März 247. Roggen loko flau, auf Termine fest, per März 162, per Mai 166. Rüböl loco 40, per Mai 38¾, per Herbst 36½.

Amsterdam, 18. Febr. Bancazinn 51½.

Antwerpen, 18. Febr. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 20 bez., 20 Br., per März 19¾ bez., 19¾ Br., per April 19¾ Br., per Sept.-Dezember — bez., 21¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 18. Febr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste befestigt.

London, 18 Febr. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 9. bis zum 15. Februar: Englischer Weizen 2647, fremder 47,584, engl. Gerste 2189, fremde 4006, englische Malzgerste 19,258, fremde — englischer Hafer 1295, fremder 65,197 Qrts. Englisches Mehl 15,949, fremdes 18,840 Sack und 200 Faß.

London, 18. Febr. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen. Wetter: Kalt.

London, 18. Febr. Bei der am Sonnabend abgehaltenen Woll-auktion waren Preise unverändert.

London, 18. Febr. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, feiner englischer zu vollen Preisen gehandelt, feiner fremder gefragter, angekommene Ladungen stetig, Mehl träge, Hafer fester, russischer ungefähr ¼ sh. theurer, Mais und Gerste ruhig, Erbsen und Bohnen stetiger.

Liverpool, 18. Febr. Baumwolle (Schlußbericht). Weitere Meldung. Dhollerah good fair 4⅜ d.

Glasgow, 18. Febr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 8 d.

Glasgow, 18. Febr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 9000 Tons gegen 8900 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 17. Febr. Der Werth der Waareneinfuhr in der vergangenen Woche betrug 8 630 000 Dollars.

Marktpreise in Breslau am 18. Februar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	19 80	18 80	17 60	17 40	16 40	15 60
dto. gelber		18 —	17 10	16 60	16 10	15 60	14 60
Roggen		15 30	15 10	14 40	14 10	13 90	13 70
Gerste		15 80	14 60	13 80	13 30	12 80	12 60
Hafer		14 —	13 60	13 20	13 —	12 60	12 30
Erbsen		18 50	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingeſ. Kommission		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog	29	10	27	30	25	30
Rübsen, Winterfrucht		28	10	26	30	24	90
dto. Sommerfrucht		27	90	25	90	24	90
Dotter		23	—	22	—	20	—
Schlaglein		22	50	21	—	18	50
Hanfsaat		23	—	21	—	19	50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,30—3,50 Mark, — Stroh, per Schock à 600 Klgr. 23,00—25,00 Mark.

Breslau, 18. Februar. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Kleesaat rothe (per 50 Kg.) ruhig, ordinär ruhig 45—47, mittel 48—50, fein 51—55, hochfein 56—59. — Kleesaat weiße (per 50 Kg.) behauptet, ordinär 55—65, mittel 66—80, fein 81—94, hochfein 95—100. — Roggen (per 2000 Pfund) fester. Gekündigt —,— Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per Febr. 148,00 Br., per Februar-März 148 Br., per März-April —,—, per April-Mai 148 Gd., per Mai-Juni 149 Br., per Juni-Juli 151 Br. 150,50 Gd., per Juli-August 152,50 Br. — Weizen Gekündigt — Centner, per Febr. 186 Br. — Hafer Gekündigt — Centner, per Febr. 127 Br., per April-Mai 130 Br., per Mai-Juni 132 Br., Juni-Juli 136 Br. — Raps Gekünd. — Centner per Februar 298 Br. — Rüböl fester. Gekünd. — Ctr., loko in Quantitäten à 5000 Kg. 68,00 Br., per Febr. 66,50 Br. per Februar-März 66,00 Br., per April-Mai 66,50 Br., per Sept.-Oktober 62,00 Br. — Spiritus wenig veränd. Gek. — Liter, per Februar 47,30 Gd., per Februar-März 47,30 Gd., per März-April —, per April-Mai 48,30 Gd., per Mai-Juni 48,50 Gd., per Juni-Juli 49,50 Gd., per Juli-August 50,50 Br., per August-September 50,80 [illegible].
Zink: (per 50 Kilo) fest. Die Börsen-Kommission.

Breslau, 18. Febr., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war stärker, die Stimmung im Allgemeinen etwas fester.

Weizen zu notirten Preisen gut verkäuflich, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 16,40—18,60—19,70 M., gelber 16,25—17,00—17,90 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt — Roggen nur feine Qualitäten behauptet, bezahlt wurde per 100 Kilo netto 14,40—14,80—15,40 M., feinster über Notiz. — Gerste schwach gefragt, per 100 Kilo 12,80 bis 13,80 M., weiße 15,30—16,00 M. — Hafer behauptet, per 100 Kilo 12,30—13,30—14,00 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 12,50—13,00 bis 14,00 Mark. — Erbsen mehr beachtet, per 100 Kilogramm 15,80 bis 17,00—18,80 Mark, Viktoria- 19,00—21,00—22,00 M. — Bohnen preishaltend, per 100 Kilogramm 18,00—19,00—20,00 Mark. — Lupinen feine Qualitäten gut verkäuflich, gelbe per 100 Kilogr. 8,80 bis 9,10—9,50, blaue 8,60—9,00—9,30 M. — Wicken behauptet, per 100 Kilo 14,00—14,50—15,00 M. — Oelsaaten in fester Haltung. — Schlaglein in fester Stimmung. — Schlagleinsaat per 100 Kilogr. 18,50—21,00—22,50 M. — Winterraps per 100 Kilogr. 26,75—28,25—29,30 Mark. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 26,50—28,00—28,50 Mark. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm 26,00—27,00—28,00 M. — Leindotter per 100 Kilogramm 20,00—21,50—22,50 M. — Rapskuchen fest, per 50 Kilogramm 7,50—7,70 M., fremde 7,00—7,40. — Leinkuchen unverändert, per 50 Kilogr. 8,50 bis 8,80 Mark, fremde 7,40—8,20 M. — Kleesamen stärker angeboten, rother nur feine Qualitäten behauptet, per 50 Kilogramm 48—52—56—60 M., weißer ruhig, per 50 Kilogr. 64—72—83—94 M., hochfein über Notiz. — Schwedischer Kleesamen unverändert, per 50 Kilogramm 63—76—93 M. — Tannen-Kleesamen ruhig, per 50 Kilogramm 65—74—80 M. — Thymothee behauptet, per 50 Kilogramm 20—21—24 M.

Stettin, 18. Febr. [An der Börse.] Wetter: Klare Luft. 0° R. Barometer 28,10. Wind: SO.

Weizen fester, per 1000 Kilo loko gelb u. weiß 165—181 M. bez., per April-Mai 180—180,5 M. bez., per Mai-Juni 181,5—181 bez., per Juni-Juli 183,5 M. Gd. u. Br., per Juli-August 185 M. bez., per Sept.-Okt. 188,5—188 M. bez. — Roggen fester, per 1000 Kilo loko inländ. 135—143 M., russischer 140—143 M., per April-Mai 145 bis 146—145,5 bez., per Mai-Juni 146—146,5—146 M. bez., per Juni-Juli 147,5—147 M. bez., per Juli-Aug. 148,5 M. bez., per Sept.-Okt. 149,5 Mark bez. — Gerste stille, per 1000 Kilogramm loko Oderbruch und Pommersche 132—138 M. bez., Futter- 124—130 M. bez., Brau- 145—168 M. Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 130—140 bez., per Mai-Juni —. Erbsen per Mai-Juni — M. — Winterraps per 1000 Kilo loko — M., geringer — M. bez. — Winterrübsen —,—. — Rüböl unverändert, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 66,5 M. Br., per Februar 65 M. Br., per April-Mai 65 M. Br., per September-Oktober 62,75 M. Br. — Spiritus behauptet, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 47 M. bez., abgelaufene Anmeldungen —, Lieferung mit Faß —,— M., per Febr. 47,5 M. Gd., per Februar-März — M., per April-Mai 48,2—48,3 M. bez., Br. und Gd., per Mai-Juni 48,8 Br. u. Gd., per Juni-Juli 49,5 M. Br. u. Gd., per Juli-August 50,2 M. bez. — Angemeldet: — Ztr. Weizen, — Ztr. Roggen, — Ztr. Hafer, 10 000 Liter Spiritus, — Petroleum. — Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Hafer — M., Rübsen — M., Rüböl 65 M., Spiritus 47,5 M. — Petroleum loko 8,7 M. tr. bez., Regulirungspreis 8,7 M. tr., alte Usanz 9 M. transf. bez. (Ostsee-Ztg.)

Dresden, 16. Febr. [Produkten-Bericht von Wallerstein und Mattersdorff.] Das Angebot heimischen Getreides bleibt nach wie vor ein umfangreiches und da die Qualitäten den Anforderungen unserer Mühlen entsprechen, so versorgen sich dieselben hauptsächlich aus den hiesigen Landzufuhren, zumal sich ausländische Waaren auch wesentlich theurer stellen.

Der Absatz unserer Mühlen ist ein sehr schwacher und schränken dieselben den Betrieb auf das niedrigste Maß ein.

Wir notiren: Weizen inländ. weiß 190—195 Mark, do. gelb 185—190 Mk., neuer —,— Mark, fremder weiß 200—206 Mk., do. fremder gelb 190—202 M. Roggen inländischer 155—160 M., do. neuer — M., russischer 147—154 M., do. galiz. 140—146 Mark, do. fremder 160—165 Mark. Gerste böhmisch und mährisch 170 bis 200 Mark, inländisch 150—160 Mark, do. Futterwaare 130 bis 140 M. Hafer inländischer 140—148 M., do. neuer — M. Mais amerikanischer 138—142 M., rumänischer 137—140 M. per 1000 Kilogramm netto.

Produkten-Börse.

Berlin, 18. Febr. Wind: NO. Wetter: Hell und kalt.
Nachdem nun jetzt die lang vermißte Kälte eingetreten, hatte man erwartet, daß daraus Anlaß zu neuer Anregung geboten werden möchte, und wenn diese im heutigen Verkehr sich durchaus nicht zeigen wollte, obwohl ja für die meisten Artikel höhere Preise gezahlt wurden, so schloß man daraus, daß die Witterung in sachverständigen Kreisen nicht so ungünstig beurtheilt wird wie von den sogenannten Börsen-Oekonomen.

Loco-Weizen nominell behauptet. Auf Termine fanden nur vereinzelte Abschlüsse statt; Abgeber machten sich knapp und mußten deshalb ¼ M. höhere Kurse angelegt werden. Russische Offerten effektiver Waare zeigten keine Veränderung und boten unseres Wissens keinen Reiz zu Verschleißen.

Loco-Roggen bei festen Preisen wenig belebt. Im Terminverkehr wurde die in Folge des Blachfrostes erhoffte auswärtige Betheiligung bis auf vereinzelte Fälle gar sehr vermißt. Die von den Platzmühlen begehrten Quanten wurden von Importeuren zu wenig höheren Kursen willig abgegeben, nachdem einige Dampfer-Ladungen zum Abschluß gekommen waren und zwar Odessa- 9 Pud alter Februar a 130 M., Azow- 9 Pud 8 Pfd. Frühjahr a 131¼ M. cif Hamburg. Von Libau war 116 Pfd. per Frühjahr a 133 M. cif Stettin käuflich.

Hafer in loko und auf Termine fester. Schöner russischer per April-Mai wurde von Riga a 112 M. offerirt, worauf man 110 M. cif Stettin bot. Roggenmehl etwas besser. Mais still. Rüböl unter dem Einfluß der Kälte nur per Herbst ein Geringes theurer bezahlt. Petroleum wenig verändert. Spiritus bei wenig belebtem Verkehr fest und durchgängig eine Kleinigkeit besser.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 165—204 Mark nach Qualität gelbe Lieferungsqualität 175 Mark gelber märkischer —,— ab Bahn bez., uckermärkischer ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per April-Mai 176,5—176,75 M. bez., per Mai-Juni 178,5 bez., Juni-Juli 180,5 bez., per Juli-August — bez., per Septbr-Oktober — M. bez Durchschnittspreis — M. Gekündigt — Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 136—155 nach Qualität, Lieferungsqualität 148 M., russ. 147,5—148,5 M., ab Bahn u. Kahn bez., inländ. feiner 150—153 ab Bahn bez., mittel — M., abgelaufene Anmeldungen — bez., per diesen Monat — bez., per April-Mai 148,5 bis 148,25 bez., per Mai-Juni 148,5 bez., per Juni-Juli 149,5—148,25 bez., per Juli-August 150,5 bez. — Durchschnittspreis — M. Gekündigt — Ztr.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 130—200 M. nach Qualität bez., Brenngerste — M., Futtergerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 126—160 n. Qual., Lieferungsqualität 128 M., pommerscher guter 136—143 bez., schlesischer mittel 135—145 bez., feiner 146—152 bez., preußischer 133—142 bez., russischer geringer 128—130 frei Wagen bezahlt, mittel 131—138 ab Bahn bez., feiner 141—149 ab Bahn bez., per April-Mai 129,25—129,75 bez., per Mai-Juni 130,25 nom., per Juni-Juli 130,5nom., per Juli-August 130,5 bez. u. Gd., 131 Br. Durchschnittspreis — M. Kündigungsscheine — M.

Erbsen Kochwaare 180—230, Futterwaare 158—170 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Mais loko 130—146 nach Qualität gefordert, per diesen Monat — M., per April-Mai — bez., per Mai-Juni — bez., per Juni-Juli —, Amerik. — M. bez., Donau — M. ab Boden bez. — Gekündigt — Zentner. Durchschnittspreis —.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko —, per diesen Monat 21,25 M., per Febr.-März, per März-April und per April-Mai 21,5 M., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —, per Juli-August —. Durchschnittspreis — M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 21 M., per Februar-März, per März-April und per April-Mai 21,5 M., per Mai-Juni —, per Juni-Juli — M., per Juli-August — M. Durchschnittspreis —.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 11,2 Gd., per Febr.-März —, per März-April — Gd. — Durchschnittspreis — M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat und per Februar-März 19,90 bez. per April-Mai 20,15—20,20 bez., per Mai-Juni 20,45—20,40 bez., per Juni-Juli — bez. Durchschnittspreis — M. Gekündigt — Ztr.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—24,75, Nr. 0, 24,75-23,25, Nr. 0 u. 1 22,20. Roggenmehl Nr. 0 22,25—20,50, Nr. 0 u. 1 20,25 bis 18,50.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat — M. bez., per Februar-März — M. bez., per März-April — M., April-Mai 65,9 M., be, per Mai-Juni 65,9 M. bez., per Juni-Juli — bezahlt, per September-Oktober 62,8 bezahlt. Abgelaufene Anmeldungen — M. bez. Durchschnittspreis — M. Gekündigt — Centner.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — M., per diesen Monat 25 M., per Febr.-März 24,7 M., per März-April — bez., per April-Mai — M. bez. — Durchschnittspreis — M. — Gek. — Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 48 bezahlt. loko mit Faß — bez., per diesen Monat, per Febr.-März 48,1—48,2bez., per März-April — bez., per April-Mai 48,5—48,7 bez., per Mai-Juni 48,7—48,9 bez., per Juni-Juli 49,549,7—49,6 bez. per Juli-August 50,4—50,5 bez., per Aug.-Sept. 51 bez. Gekündigt 60,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 18. Febr. Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit theilweise etwas niedrigeren Kursen auf spekulativem Gebiet. Die Spekulation hielt sich sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in den engsten Grenzen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen lauteten gleichfalls günstig, gewannen aber hier keinen Einfluß auf die Stimmung. Im weiteren Verlaufe des Geschäfts machten sich zwar mehrere kleine Tendenzschwankungen geltend, doch blieb der Grundton fest.

Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere nach besserer Eröffnung sich etwas abschwächten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige waren recht fest und theilweise belebt.

Der Privatdiskont wurde mit 2¼ pCt. für feinste Briefe notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien ziemlich lebhaft und nach festerem Beginn in schwacher Haltung um; Franzosen waren matter, Lombarden schwach; auch andere Oesterreichische Bahnen erscheinen etwas niedriger.

Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen als fester und lebhaft zu nennen, Ungarische vierprozentige Goldrente Anfangs fest, später abgeschwächt, Italiener behauptet.

Deutsche und preußische Staatsfonds waren fest und ruhig; von inländischen Eisenbahn-Prioritäten waren die der verstaatlichten Bahnen bevorzugt.

Bankaktien fest und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile, Deutsche Bank etwas besser.

Industriepapiere fest und ziemlich belebt; Montanwerthe schwächer.

Inländische Eisenbahnaktien Anfangs fester und ziemlich belebt, später ruhiger und schwächer.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark 7 Gulden südd Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	
London 1 Lstr. 8 T.	3	
Paris 100 Fr. 8 T.	3	
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	168,55 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	197,75 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	197,75 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.		20,39 bz
20-Francs-Stück		16,21 bzG
Dollars pr. St.		
Imperials pr. St.		16,73 bz
Engl. Banknoten		
Französ. Banknot.		81,10 bz
Oesterr. Banknot.		168,80 bz
Russ. Noten 100 R.		198,55 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,60 B
Kons. Preuß. Anl.	4½	103,70a80bzB
do. do.	4	102,60 B
Staats-Anleihe	4	101,60 G
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	103,60 bz
do. do.	4	101,75 G
do. do.	3½	96,60 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	106,80 G
do.	4½	104,70 bz
do.	4	101,60 G
Landschaftl. Zentral	4	101,90 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	97,25 bz
do. neue	3½	94,20 bz
do.	4	101,90 B
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	93 25 B
do.	4	101,70 bzG
Pommersche	3½	93,20 bzG
do.	4	102,20 bz
do.	4½	102,50 B
Posensche neue	4	101,60 bzG
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	93,25 G
do. do.	4	102,10 G
do. Neuldsch. II.	4½	
do. do. II.	4	101,60 bzG
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101 60 B
Pommersche	4	101,50 G
Posensche	4	101,60 bz
Preußische	4	101,60 bz
Rhein. u. Westf.	4	101,60 G
Sächsische	4	101,60 bz
Schlesische	4	101,70 bz
Bayer. Anl. 1875	4	102,60 B
Brem. do. 1880	4	102,25 G
Hamb. St.-Rente	3½	91,20 G
Sächs. do.	3	82,75 G
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	137,10 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	299,00 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	134,90 B
do. 35 Fl.-Loose	—	228,75 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	135,20 B
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	98,50 bzB
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,40 bzG
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	115,25 B
do. do. II. Abth.	5	112,25 bz
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	187,30 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	184,00 bzB
Mein. 7 Fl.-Loose	—	27,40 B
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	116,90 B
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	148,70 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	130,25 G
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	47,70 bz
Italienische Rente	5	93 e a 92,90 bz
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	85,60 bzG
do. Papier-Rente	4½	67,25 bz
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4½	67,80 G
do. 250 Fl. 1854	4	113,25 B
do. Kreditl. 1858	—	
do. Lott.-A. 1860	5	118,90 bz
do. do. 1864	—	315,00 bzG
Pester Stadt-Anl.	6	39,75 bzG
do. do. kleine	6	90,00 B
Poln. Pfandbriefe	5	61,80a90 bz
do. Liquidat.	4	54,40 bz
Rum. mittel	8	110,20 bzG
do. kleine	8	110,30 G
do. St.-Obligat.	6	103 25 bzG
do. Staats-Obl.	5	99,40 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	86,40 G
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	86,90 e bzB
do. kons. Anl. 1871	5	87,70 bzG
do. do. kleine	5	87,80 bz
do. do. 1872	5	
do. do. 1873	5	87 60 B
do. Anleihe 1877	5	93,40 G
do. do. 1880	4	73,00 bzB
do. Orient-Anl. I.	5	57,50 bz
do. do. II.	5	57,40a50 bz
do. do. III.	5	57,25 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	85,90 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	134,00 bzG
do. do. 1866	5	130 75 bz
do. Boden-Kredit	5	86,30a40 bz
do. Ztr. B.-Kr.-Pf.	5	76,60 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	104,10 bzG
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 9,10 B
do. Loose vollg.	fr.	34,40 bz
Ung. Goldrente	6	102,90 B
do. do.	4	76,10a20ebzB
do. Gold-Inv.-Anl.	5	
do. Papierrente	5	74,25 bzB
do. Loose	—	222,00 bzG
do. St.-Eisb.-Anl.	5	98,90 bz

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C.-B. Pf rz. 110	5	106,20 bzG
do. IV. rückz. 110	4½	102,10 bzG
do. V. do. 100	4	94 75 bz
D. H. B. P IV. V. VI.	5	103,90 bz
do. do. do.	4½	102,80 bzG
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,60 bzB
Nordd. Grund-K.	5	100,50 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	113,00 bzG
do. II. u. IV. rz. 110	5	107,50 bzB
do. III. V. u. VI. 100	5	100,50 G
do. II. rz. 110	4½	103,90 bz
do. III. rz. 100	4½	100,00 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	111,10 G
do. rz. 115	4½	110,40 bz
do. II. rz. 100	4	
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	115,00 G
do. rz. 110	4½	111,50 bz
do. rz. 100	4½	104,25 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	100,70 bz
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	109,75 bzG
do. VI. rz. 110	5	109,25 bzG
do. VII. rz. 100	4½	102,00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	102,30 bzG
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,60 B
do. do. rz. 110	4½	107,90 G
do. do.	4	100,00 B
Stett. Nat.-H.-K. G.	5	100,60 bzB
do. do. rz. 110	4½	104,10 bzG
do. do. rz. 110	4	98,80 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien. Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	59,50 bzG
Altona-Kieler	9½	237,60 G
Berlin-Dresden	0	18,10 bzG
Berlin-Hamburg	19½	428,10 bz
Bresl.-S.-Frbg.	4½	119 60 bzG
Dortm.-Gron.-E.	2½	62 60 G
Halle-Sor.-Gub.	0	46 30 bzG
Mainz-Ludwgsh.	3½	108,75 bzG
Marnb.-Mlawka	6	84,40 bz
Mckl. Frdr. Franz.	8½	203,60 bz
Münst.-Enschede	0	9,70 bzB
Nordh.-Erf. gar.	0	45,60 bz
Obschl. A. C. D. E.	11½	273,30 G
do. (Lit. B. gar.)	11½	197,90 G
Oels-Gnesen	0	25,10 G
Ostpr. Südbahn	4	109,80 bz
Posen-Creuzb.	0	33,10 G
R.-Oder-U. Bahn	8½	194,10 bzG
Starg. Posen gar.	4½	103,10 bz
Tilsit-Insterburg	0	25,10 B
Weim.-Gera (gr.)	4½	41,75 bzG
do. 2½ konv.	2½	32 50 bzG
do.	0	24,60 bzG
Werra-Bahn	4½	103 25 bz
Albrechtsbahn	1½	31 70 bzG
Amst.-Rotterdam	7½	153,10 bz
Aussig-Teplitz	14½	263,50 G
Baltisch (gar.)	3	54,00 B
Böh. Westb. (gar.)	7½	127,70 bzG
Dux-Bodenbach	7½	143,00 G
Elis. Westb. (gar.)	5	97,40 bzG
Franz Jos.	5	86,60 bzG
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	124,40 bz
Gotthardb.	2½	98,90 bz
Kasch.-Oderb.	4	61,50 bzG
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	74 90 bzG
Lüttich-Limburg	0	11 75 bzG
Oest. Fr. St.	6½	527,00 ebz
Oest. Ndwb.	4 3/10	306,75 bz
do. B. Elb.	5	334,00 bz
Reichenb.-Pard.	3½	62,75 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	126,60 bz
Russ. Südb. (gar.)	5	58,40 bz
Schweiz. Unionsb	0	47,40 bzG
do. Westbahn	0	17,25 bzB
Südöst. p. S. i. M.	1	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	69,60 bzB
Vorarlberg (gr.)	5	80,75 bz
War.-W. p. S. i. M	5½	236,50 bzG
Angerm.-Schw.	1½	44,75 bzG
Berl. Dresd. St. P	0	44 80 bzG
Bresl.-Warsch „	2½	76 25 bzG
Hall.-S.-Gub. „	5	117,25 bzG
Marienb. Mlawka	5	120 25 bzG
Münst.-Enschede	0	24,25 bzB
Nordh.-Erfurt. „	4	113,25 bzG
Oberlausitzer „	0	80,90 bzG
Oels-Gnesen „	2	75,10 bzG
Ostpr. Südb. „	5	121,60 G
Posen-Creuzb.	3 85	102,40 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8½	193,90 bzG
Saalbahn „	2½	97,80 G
Tilsit-Insterb. „	4	101,80 G
Weimar-Gera „	0	71,25 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	141,10 bzG
do. do. B.	7½	141,10 bzG

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 119,70 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	103,80 G
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	95,75 G
do. VIII. Ser.	4½	103,70 G
do. IX. Ser.	5	103,60 bzG
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,75 G
Berlin-Dresd. v. St.	4½	104,40 bz
Berl.-Görlitzer konv.	4½	103,80 G
do. Lit. B.	4½	103,90 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv	4½	103,80 G
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	
do. Lit. C. neue	4	102,00 B
do. Lit. D. neue	4½	104 25 B
Berl.-St. II. III. VI.	4	102,00 bzG
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	103,75 G
do. Lit. I.	4½	103,75 G
do. Lit. K.	4½	103,75 B
do. de 1876	5	103,75 B
do. de 1879	5	103,90 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,75 G
do. V. Em.	4	101,70 G
do. VI. Em.	4½	105,60 bz
do. VII. Em.	4½	103,75 G
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,80 G
do. Lit. C. g.	4½	103,80 G
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,60 bzG
do. do. Lit. B.	4	101,90 G
Magd.-Wittenberge	4½	103,60 G
do. do.	3	
Mainz-Ludw. 68-69	4	101,60 bzG
do. do. 1875 1876	5	103 80 G
do. do. I. II. 1878	5	103,80 G
do. do. 1881	4	
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	
do. II. S. à 62½ Thl.	4	
N.-M., Obl. I. II. S.	4	
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	103,00 B
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E	3½	95,90 B
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4½ Lit. H	4½	
do. Em. v. 1873	4	101,80 G
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	105,70 G
do. do. v. 1880	4½	103,80 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	103,60 bzG
Oels-Gnesen	4½	102,90 G
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	103,00 B
Rechte Oderufer	4½	103,75 B
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,70 G
do. II. Serie	4½	104,00 B
Weimar-Geraer	4½	102,00 G
Werrabahn I. Em.	4½	102,90 G
Aachen-Mastrichter	4	98,75 bzG
Albrechtsbahn gar.	5	82,75 e bzG
Donau-Dmpf. Gold	4	95,70 bzG
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,90 e bzB
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	102,00 bzB
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	92,50 bz
Kasch.-Oderb. gar.	5	83,75 bz
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	86,30 bz
do. 1869er gar.	5	86,30 bz
do. 1872er gar.	5	86,30 bz
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,60 G
do. gar. II. Em.	5	84,60 G
do. gar. III. Em.	5	81,50 bz
do. IV. Em.	5	80,60 bz
Oest.-F. S., alt g. St.	3	390,75 bz
do. do. gar. 1874 do.	3	382,75 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	376,50 bz
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,30 bzG
do. II. Em.	5	105,30 bzG
Oest. Nordwb., gar.	5	87,25 G
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	87,10 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	86,20 bz
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	296,25 G
do. do. neue	3	296,75 G
do. Obligat. gar.	5	103,50 bzG
Theißbahn	5	86,10 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,70 G
Ung. Nordostb. gar.	5	78,80 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	79,00 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	98,50 bzG
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	102,30 G
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,25 bzG
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	104,10 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	100,.0 B
Brest-Grajewo	5	90,00 bz
Chark.-Asow gar.	5	94,90 bzG
Chark.-Krement. g.	5	94,90 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,75 bz
Jelez-Orel gar.	5	94,30 bz
Jelez-Woronesch g.	5	89,25 bz
Koslow-Woronschg.	5	99,70 bz
do. Obligationen	5	84,00 bz
Kursk-Charkow gar.	5	94,25 B
Kursk-Chark.-Asow	5	86,50 bzG
Kursk-Kiew gar.	5	102,10 bzB
do. kleine	5	102,10 bzB
Losowo-Sewastopol	5	79,75 bzG
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,90 G
Mosco-Smolensk g.	5	96,10 bz
Orel-Griasy	5	81,20 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,90 e bzB
Rjaschk-Morczsk. g.	5	92,20 bz
Rybinsk-Bologoye	5	84,00 B
do. II. Em.	5	73,90 B
Schuja-Iwanowo g.	5	96,25 bz
Warschau-Teresp. g.	5	96,50 G
Warschau-Wiener II.	5	
do. III. Em.	5	103,00 B
do. VI. Em.	5	101,70 bz
Zarskoe-Selo	5	64,80 bz

Bank-Aktien. Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	119,00 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	77,40 bzG
Berl. Kassenver.	10	134,75 G
do. Handelsges.	0	124,90 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	94,75 bz
Braunschw. Krdb.	6	105,60 G
do. Hypothek.	5	85,60 G
Bresl. Disk.-Bank	5½	88,50 bzG
do. Wechslerb.	6½	98,90 ebz
Danziger Privb.	6½	127,50 bzG
Darmst. Bank	8½	153,70 bz
do. Zettelbank	5½	111,30 G
Deutsche Bank	10	146,60 bzG
do. Effekt. Hahn	10	127,50 bz
do. Genossensch.	7½	130,00 bzG
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	90,50 G
Diskonto-Komm.	10½	194,70 bz
Dresdener Bank	8	122,70 bzB
Dortm. Bkv. 50%	5	97,00 B
Eff.-Maklbk. 50%	14	112,25 bz
Goth. Grundkrdb.	4	52,75 bzG
do. do. neue 40%	4	71,30 bzG
Hamb. Komm. Bk.	7½	125,75 bzB
Landw. B. Berlin	0	92,00 G
Leipz. Krd.-Anst.	9½	169,25 bzG
Leipz. Disk.	7	108,25 bzG
Magd. Privatb.	6	117,00 G
Meckl. Hyp.-Bank	5½	100,00 bz
Meininger Kredit	5½	94,20 bzB
do. Hyp.-B. 40%	4½	92,75 G
Nat.-B. f. D. 50%	6½	97,00 bzG
Niederlaus. Bank	5½	92,50 G
Nordd. Bank	8½	153,25 G
Nordd. Grundkb.	0	45,75 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	9½	532,50 ebz
Oldenb. Spar-B.	15	
Petersb. Dis.-B.	15	109,75 bzG
Petersb. Jt. B.	12½	90,25 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	69,50 bzG
Posener Prov.	7½	121,00 B
Pos. Landw. B.	5	
Pos. Sprit-Bank	5	80,00 bz
Preuß. Bodnk.-B.	6½	102,50 e bzB
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	126,80 G
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	89,00 bzG
Pr. H. B. A. G. 25%	4	94,50 bzG
Pr. Imm.-B. 80%	8	
Reichsbank	7,05	148,70 e bzG
Rostocker Bank	5½	100,90 G
Sächsische Bank	5½	122,10 G
Schaffh. B.-Ver.	4	91,30 bzG
Schles. Bank-V.	6	107,50 bzG
Südd. Bod. Kred.	6½	131,00 e bzB
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9½	76,50 G
Weimar. Bk. konv.	5	90,10 bzB
Württ. Vereinsb.	7½	126,00 bzB

Industrie-Aktien. Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	80,00 B
Donnersm.-H.	3½	62,00 bzG
Dortm. Union	0	24,00 B
do. St. Pr. L. A.	5	83,10 bz
do. Part.-O. rz. 110	5	108,40 bz
Gelsenk. Bergw.	7	117,90 bz
Georg. Marienh.	5	69,90 G
do. Stamm-Pr.	5	86,00 G
Görl. Eisenbahnb.	12	162,00 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	200,25 bzG
Hartm. Maschin.	6	128,00 bzG
Hib. u. Sham.	5½	95,75 bzG
Hörd. H.-B. konv.	—	58,90 G
Königin Marienh.	4½	62,75 bz
Lauchhammer	2	47,00 e bzB
Laurahütte	8	111,50 bzB
Luise Tiefbau	2½	44,00 bzG
Oberschl. E.-Bed.	3	58,40 bzG
Phönix Bergw.	6	86,10 bz
do. do. Lit. B.	0	34,60 bzB
Schering	12	169,50 bz
Stolberger Zink	1	23,60 bzG
Westf. Drht.-Ind.	9	106,00 bzG
Berl. Holz-Compt.	6½	103,00 bzG
do. Immob.-Ges.	4½	83,00 G
do. Viehmarkt	0	45,50 bz
Berzelius Bgwk.	8	102,10 bzB
Borussia, Bgwk.	3	115,25 bz
Brauer. Königst.	0	81,75 bz
Bresl. Oelfabr.	4½	63,00 bzB
do. Straßenb.	5½	129,00 B
do. Wagg.-Fabr.	9½	146,10 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	140,50 G
Erdmannsd. Sp.	0	85,00 bzG
Glauzig. Zuckerf.	8½	87,25 G
Inowr. Steinsalz	8	70,00 bzG
Körbisd. Zuckerf.	9½	144,00 G
Marienh. Kotz	0	33,50 G
Masch. Wöhlert	0	
Oelh. Pet.-Ind.	—	39,00 G
Pluto, Bergwerk	0	63,60 bzG
Redenhütte kons.	10	102,00 bzG
do. Oblig.	6	113,90 bzB
Schles. Kohlenw.	4	
do. Lein. Kramst.	6½	117,80 bzB
Westf. Un. St. Pr.	2	72,00 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.